

Einwohner und erhielt die Erlaubniß, jährlich zwei große Märkte zu halten. Zu diesen von Otto eingerichteten Märkten erhielt es 1458 unter Friedrich dem Sanftmüthigen auch den Neujahrsmarkt; alle drei Märkte aber wurden 1507 vom Kaiser als öffentliche Messen bestätigt. Messen unterscheiden sich nemlich von Jahrmärkten theils durch die längere Dauer, theils durch die größern Handelsgeschäfte, theils durch gewisse Vorrechte, die ein gewöhnlicher Markt nicht hat. So gilt unter den Käufern und Verkäufern keine Schuldverkümmernung; so kann jeder Bürger während der Messe in seinem Hause Gastrecht ausüben u. dergl. Jede der Leipziger Messen dauert drei Wochen; die bedeutendste ist die Oster-, die schwächste dagegen die Neujahrsmesse. Mit der Ostermesse ist zugleich die alljährliche Buchhändlermesse verbunden, wo alle deutschen Buchhändler ihre Jahresab- und Zurechnung halten. Andere deutsche Messen, die von sächsischen Handelshäusern bezogen werden, sind die Lichtmesse und Laurentimesse zu Braunschweig, die Oster- und Herbstmesse zu Frankfurt am Main, die Raumburger Peter-Paulsmesse und zwei in Frankfurt an der Oder vorkommende Messen.

## 25. September.

### Der Mineralog Werner geboren.

Abraham Gottlob Werner, ein Mann, der einen Weltruf hatte, als er lebte, und bei allen Bergbau treibenden Nationen stets im hochgeehrten Andenken sein wird, ward 1750 den 25. September zu Wehrau in der Oberlausitz geboren. Nachdem er sich auf der Freiburger Bergakademie und in Leipzig vorgebildet und da schon den Ruhm eines großen Naturforschers erhalten hatte, trat er in Freiberg als Lehrer der Mineralogie und Bergbaukunde auf und trug diese Wissenschaften in so neuem, eigenthümlichem Geiste, mit solcher Klarheit und so anschaulich und eindringend vor, daß Berg- und Hüttenleute aus allen Ländern Europa's, ja sogar aus Brasilien, aus Nordamerika u. s. w. zu seinem Lehrstuhle strömten. Seine Ansichten, namentlich auch über die Entstehung und Bildung unsers Erdkörpers, waren eben so neu, als sie von ihm hinreißend dargestellt wurden. Wo Werner überhaupt sprach, da nahm er auch unerklärlich ein durch seine einfache und doch so ergreifende Rede, und worüber er auch immer sprach, das war gründlich, gediegen, voll Leben und Wärme. Seine Vorträge über Geschichte, Geographie und Münzkunde waren eben so trefflich, als die Vorlesungen über Bergwissenschaft. Sein Umgang im geselligen Kreise war eben so sanft und liebevoll, als sein